

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

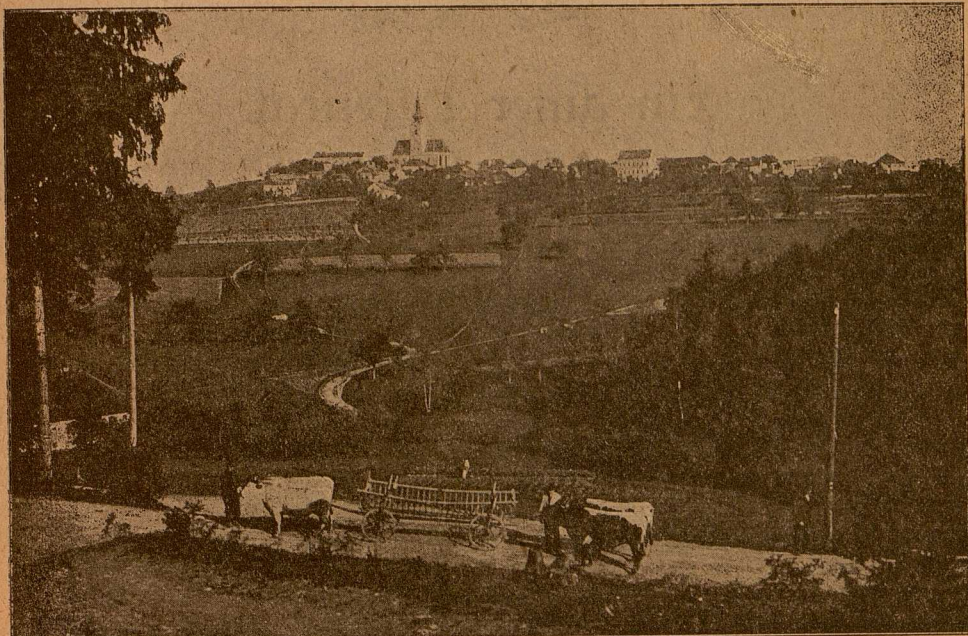
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erste heilige Kommunion. Wie schön war es, als die Majestäten mit ihren Kindern in die Kapelle traten und zugleich mit ihnen zum Tische des Herrn traten. Manchem stahl sich eine Träne ins Auge, als die beiden Erstkommunikanten in ihrer Unschuld laut und innig flehten: „Verzeih' uns unsere Sünden!“

In der Audienz war der Kaiser gütig und freundlich wie immer. Er dankte uns, daß wir zum Feste gekommen waren. Die Dankbarkeit war überhaupt ein auffallender Zug an ihm. Für den kleinsten Dienst, die kleinste Aufmerksamkeit, die die meisten andern stillschweigend hingenommen hätten, dankte der Kaiser herzlich und die Kaiserin ebenso.

lassen doch erkennen, wie edel, fromm und liebenswürdig der verstorbene Kaiser war. Mit seinen persönlichen Tugenden vereinigte er auch ein hervorragendes Herrschertalent, das ihn befähigt hätte, seine Völker glücklich zu machen. In den blutigen Jahren des Krieges und in den bitteren Jahren der Verbannung hatte er so viel gelernt, daß er wie selten einer geschult gewesen wäre, über die Völker der Donaumonarchie zu herrschen. Doch ist es ihm nicht beschieden gewesen, den Thron seiner Väter wieder zu besteigen. Sein Heimgang war ein furchtbarer Schlag gerade für die Bestgesinnten, die auf den jungen Kaiser Karl so viele Hoffnungen gesetzt haben. Aber wir beten den Ratschluß des Allerhöchsten an



Bilder aus dem Mühlkreis: Gramastetten.

Welche Hochachtung hatten sie vor dem Priester. Sie sahen in ihm eben das, was er wirklich ist, den Stellvertreter Christi, und baten wiederholt um das Gebet.

Wie nachsichtig war der Kaiser gegen seine Bedienten. Bei einem Spaziergang fiel die Erzherzogin Adelheid auf einen Stein und verwundete sich an der Stirne. Darob war große Unruhe bei der Dienerschaft. Besonders der Begleiter der kleinen Hoheiten fürchtete, Seine Majestät werde ihm etwas Ungutes sagen. Abends kam der Kaiser. Man berichtete ihm den Vorfall. Er hörte alles lächelnd an und beruhigte die Aufgeregten. Kein böses Wort, kein Tadel, kein Verweis.

Diese kleinen Züge ließen sich um zahlreiche vermehren. So unbedeutend sie scheinen, sie

auch wenn wir ihn nicht verstehen und hoffen trotz allem auf eine bessere Zeit für das arme, geknechtete Oesterreich.

Jetzt mag es ruhig werden um das Grab des Entschlafenen. Ungefähr so ruhig, wie es am ersten Karfreitag in der alten Hauptstadt der Juden war. Aber auf den stillen Karfreitag kam der frohe Ostertag. Wird Ostern nicht auch für Oesterreich kommen? Wir legen alles vertrauensvoll in Gottes Hand. Er wird alles gut machen und das Martyrium Kaiser Karls zum Segen werden lassen für seine Familie und sein Reich.

Gott erhalte, Gott beschütze Oesterreichs Kaiser und sein Land.

P. Odilo Zurkinden O. S. B.  
Dissentis, Schweiz,